

Gemeindebrief

Bezirke
Mühlacker/Sersheim
Vaihingen an der Enz



Thema Danken - wofür?	2-9
Aus der Region	
Abschlussgottesdienst 40-Tage-Aktion	10
Zwischen Waisenhaus und Werkstatt	11
Regionalisierung	12
Jugendreferent:in	12
Sommer-WG	13
Info aus der Kirche	Weltmission
Gemeindeleben Mühlacker/Sersheim	16
Rückblick Mühlacker/Sersheim	
Konferenzfrauennachmittag	17
Einsegnungsgottesdienst	18
Sommerfest des Seniorenkreises	19
Seniorencafé im Pflegeheim	19
Einschulungen in Sersheim	21
Rückblick Vaihingen an der Enz	
Feier zum Abschluss des KU	22
Ferienprogramm	24
Volleyball am Stromhäusle	25
Mittagstisch für Senioren	25
Gottesdienste mit Pastor Stefan Reinhardt	26
Segnung der Einschulungskinder	26
Ausblick Vaihingen an der Enz	
Ökumenische Kinderbibeltage	27
Treff Punkt, gemeinsam unterwegs	28
Jugendkreisprogramm	29
Gemeindeleben Vaihingen an der Enz	
communi App	30
Herzlich willkommen zurück	32
Kirchliche Trauungen	32
Taufe	34
Aufnahme in die Kirchengliedschaft	34

An(ge)dacht

Beim Lesen des Monatsspruches für den Oktober kam mir ein Buch in den Sinn, das ich in der Urlaubszeit gelesen habe: „Die Geschichte der Bienen“ von Maja Lunde. In diesem Roman verbindet die Autorin drei Familiengeschichten, die in unterschiedlichen Zeiten und Orten spielen, aber alle unauflöslich mit der Geschichte der Bienen verbunden sind. Einer der Handlungsstränge spielt in der Zukunft, im Jahr 2098 in China. Dort arbeitet eine junge Frau mit dem Namen Tao als Bestäuberin von Obstbäumen, weil die Bienen ausgestorben sind. Mit seiner Art zu leben hat der Mensch nämlich dafür gesorgt, dass es keine Bienen mehr gibt – mit allen negativen Folgen für Mensch, Tiere und Pflanzen. Es ist keine besonders lebenswerte Welt mehr, die die Autorin hier vor Augen führt. Zugegeben, es ist „nur“ ein Roman. Den Bienen geht es hierzulande eigentlich recht gut, weil sie von den Imkerinnen und Imkern gut betreut werden. Andere Insektenarten sind hingegen vom Aussterben bedroht.

Warum kam mir im Zusammenhang mit dem Monatsspruch aus Hebräer 10 wieder dieser Roman in den Sinn? Denn zunächst einmal haben diese Aufforderungen, die der Verfasser des Hebräerbriefes an seine Leserinnen und Leser schreibt, nichts mit dem Inhalt des Romans von Maja Lunde zu

tun. Denn der achtsame und liebevolle Umgang miteinander, von dem in Vers 10 die Rede ist, betrifft ja zunächst und zuerst das Leben in den Gemeinden. Dort soll Liebe gelebt werden, dort sollen gute Werke ihren Platz haben. Ich denke aber, dass der achtsame und liebevolle Umgang auch in Bezug auf unser Verhältnis zu Natur und Umwelt gilt. Es ist unser ureigener Auftrag, auf die gute Schöpfung Gottes acht zu haben: „bebauen“ und „bewahren“ sind dabei die Stichworte (1. Mose 2,15).

Zeitlos sind diese Worte aus dem Hebräerbrief. Heute so aktuell wie damals beschreiben sie einen gelingenden Umgang in der Gemeinschaft der Gemeinde. Sorgsam und achtsam sollten die Menschen miteinander umgehen, sich gegenseitig unterstützen und motivieren zu guten Taten. Dieser Umgang miteinander schließt meines Erachtens eben auch den Umgang mit der guten Schöpfung Gottes ein. Wahrnehmen, was um uns herum geschieht und uns gegenseitig dazu anspornen, sorgsam mit der Natur und den Mitgeschöpfen umzugehen – auch das ist unser Auftrag, unsere Aufgabe als Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu. Warum nicht mal ganz bewusst die Achtsamkeit, Liebe und guten Taten der Schöpfung Gottes zugutekommen lassen? Möglichkeiten dazu gibt es zuhauf. Wer aufmerksam durchs Leben geht, wird sie entdecken.

Im Oktober feiern wir das Erntedankfest. Dankbar blicken wir auf die guten Gaben Gottes, die wir auf ganz unterschiedliche Weise „ernten“ durften. Es kommt uns allen zugute, Mensch und Natur, wenn wir umfassend sorgsam, achtsam und liebevoll bleiben.

Bernhard Schäfer



Foto: Lehmann

Monatsspruch
OKTOBER
2021

Lasst uns
aufeinander
achthaben und
einander **anspornen**
zur Liebe und zu
guten Werken.



Lisa Spreckelmeyer / pixelio.de

Danken – wofür?

Eigentlich eine überflüssige Frage, angesichts der Fülle dessen, was wir jeden Tag erleben, erfahren und erhalten, oder? „Grund zum Danken gibt es immer“ – hat einmal ein altes Gemeindemitglied zu mir gesagt. Sie lag bereits seit Jahren durch eine Krankheit ans Bett gefesselt, sagte diese Worte aber mit einer fröhlichen Entschiedenheit, die alle Zweifel in mir zum Schweigen brachten. Das heißt nicht, dass wir für alles, was wir erleben danken müssten. Das wäre schlichtweg eine Überforderung und darüber hinaus von unserem Schöpfer und Fürsorger im Himmel sicher auch nicht gewollt.

Aber noch einmal zurück zu der Aussage: „Grund zum Danken gibt es immer...“ Wer mit offenen Augen und der Frage „Wofür kann ich danken?“ durchs Leben geht, der wird dem zustimmen können. Es dauert vielleicht eine Weile, aber nach und nach entdecken wir mit dieser Fragestellung immer mehr, wofür danken können: anderen Menschen und auch Gott, dem Geber, der hinter allen Gaben steht. Einige anschauliche Beispiele haben uns in den nachfolgenden Beiträgen erreicht und denen, die uns Anteil gegeben haben, sage ich an dieser Stelle ganz herzlich DANKE! für den Mut und die Offenheit.

Gerhard Bauer

Ich habe mir vor Jahren angewöhnt täglich dankend durch den Tag zu gehen. Wenn ich das beherzige, dann komme ich eigentlich aus dem Danken nicht mehr heraus. Hier nur ein paar Beispiele:

1. Als ich dieses Jahr eine überaus große Himbeerernte hatte, dankte ich Gott für eine Gefriertruhe. Denn diese Menge konnte ich unmöglich täglich verarbeiten.

2. Nachdem es mir dieses Jahr schon zwei Mal passiert ist, dass ich wegen meiner engen Garage am Auto den Außenspiegel abasiert hatte, danke ich seitdem jeden Tag für eine unbeschädigte Ein- und Ausfahrt.

3. Während der langen Krankheitszeit meines Mannes hatte ich jeden Tag noch viel mehr Grund zum Danken. Dank für einen Badewannenlifter, Dank für ein Krankenbett, Dank für einen Rollstuhl, Dank für Menschen, die ihn besuchten, Dank für jeden Tag, dass ich die Kraft zur Pflege bekam.

Wir müssen nur mit offenen Augen durch den Tag gehen und Dinge, die uns schon als selbstverständlich erscheinen, mit dankenden Augen wieder neu entdecken.

Danken – wofür? Sich diese Frage zu stellen, ist immer eine gute Übung. Ich stellte sie mir auch und mir kam viel in den Sinn, für das ich dankbar sein kann. Da ist Essen, Trinken, ein Dach über dem Kopf usw. Doch das, wofür ich besonders dankbar bin, mag sich zunächst merkwürdig anhöhen: Ich bin dankbar für Begegnungen in der Coronazeit. Mit Menschen hatte (und habe) ich nur wenige nähere Live-Begegnungen. Die Mahnung, nur die nötigsten Kontakte mit persönlicher Anwesenheit zu pflegen, hat eine Auswahl bewirkt und so „sortieren“ sich die Beziehungen. Doch mit Gott gab es nie eine Kontaktsperre – im Gegenteil: wenn sonst niemand da ist, übliche Ablenkungen (Kino...) wegfallen, ist es eine Chance, Ihm neu und intensiver zu begegnen. Diese Begegnungen führten zu weiteren (online)-Begegnungen mit anderen Christen, zu einem Hauskreis, einer Gebetsgruppe...

Mag sein, dass es irgendwann nicht mehr an der Zeit ist, hauptsächlich online-Gemeinschaft zu erleben... aber in der Zwischenzeit, in der Wüste, ist es die Versorgung Gottes.

Inge Bachner

Uschi Veigel



Danken – wofür? Es läuft doch alles? Politisch, gesellschaftlich - na ja. Aber sozial bin ich doch gut abgesichert, essen kann ich mehr, als mir bekommt, gesundheitlich geht es mal so oder so, dem Alter entsprechend; und mit meiner Frau - und sie mit mir - kann ich auch mehr als nur gut zusammenleben. Also, weshalb hierzu einen Gedanken verschwenden? Es läuft doch und, wie ich einmal gelesen habe, „Das Leben ist kein Ponyhof...“ Was braucht es da eines Gemeindebriefs, oder doch?

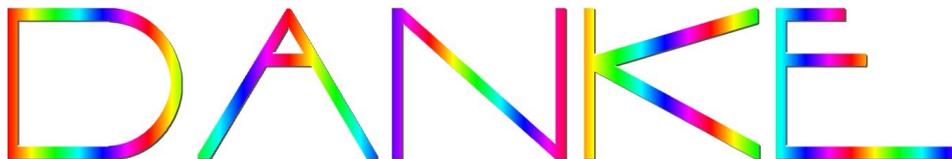
Und nun habe ich mir doch einen Schubs gegeben und schreibe dazu. Nicht noch einmal das Obige aufzählen. Die Kindheit war materiell ärmlischer als heute, sogar Hunger war dabei, und doch war es schön. Fliegerangriffe, und die Nacht im Luftschutzbunker zu verbringen, kommt plötzlich im Alter wieder als Erinnerung hoch. Heute lebe ich in viel Sicherheit. Ausbildung und Beruf

waren manchmal mühsam – alles vorbei in diesen nun so coolen Zeiten.

Ja, was kann es denn dann noch sein, was dankbar macht? Es läuft doch.

Auch im Alter ist mir ein Stück Neugier geblieben. Der Verstand, das Denken scheinen zu funktionieren. Mit allem einverstanden zu sein, heißt das noch nicht. Und die Mitmenschen im Alltag, etwas milder betrachtet, auch in der Gemeinde? Mitmenschen brauchen wir. Ich brauche meine Frau, die erwachsenen Kinder, die Enkel, die schon längst eigene Wege gehen. Aber zu kommunizieren, in welcher Form auch immer; das ist mir im Leben wichtig und dafür kann ich danken. Nicht einsam werden. Und dann gibt es noch etwas - ganz abstrakt - jeder Tag hat einen Inhalt und einen Sinn. Ich lebe, bin nicht nur anwesend im Tagesgeschehen, im Kopf und kör-

dankie fölemlinderit ~~chbrane~~ chnorakaloutiounçox sag oluneskermik asko **hvala blagodarja**
 kopyay tzu tin ka tu grato xixixie grazie dekuji **tak dank je wel thanzh yon DAMON TANDALI**
 vatake kilto **MERCI** dankewol gracias dan kowos **mahalo** ~~TOU-DE-NOU-NOU-NOU-NOU~~ **köszönöm**
 takk **terima kasih** go raibh maith agat **grazie arigato KAM SAH HAMUDA** spokhob chai
gratias ago paldies ~~üñte~~ **MERCI** blagodarammisaotranizzik hajr **BAYAR LALAA takk motashkheram**
 dzietokje obrigado multumesc **SPACIO** faafetai lava **gracias tapadh leat** hvaladaku jem
hvala gratuas ~~tsont~~ **takk salamat mazzuzara** tesekkur ederim **tau diakuu** d'isoleh



perlich kann ich gestalten. Ist das etwa kein „Reichtum“? So sehe ich das.

Nochmals zurück zum Spruch mit dem „Ponyhof“: An dem Auf und Ab des Lebens kam und komme ich nicht vorbei. Die Zukunft möge gnädig verlaufen. Meine Frau ist mir im Wunsch um deren Wohlergehen ganz nahe; gerade jetzt, wo gesundheitlich wieder Riskantes ansteht. Dies alles nehme ich, so ich die Kraft habe als „normal“ an - und das weniger Dankenswerte leider auch. Auch das Gebet gehört eng dazu.

Eines bleibt mir wichtig und das andere ist mir - ob Wissenschaft, Hirnforschung, gesellschaftliche Trends usw. und wie es alles auch zusammenspielt und zusammenhängt, egal: Wenn es mir im Ansatz wenigstens gelingt, die 10 Gebote, die Bergpredigt als Maßstab für mein Sein und Handeln bei aller eigenen Unvollkommenheit zu leben, dann bin ich zufrieden und dankbar. Dankbar wem? Einer Größe, einer Sache, einem Erscheinen, Erleben - ich könnte weitere Begriffe nennen - das nicht in Worte und Gedanken und Vorstellungen zu fassen ist: Unserem Gott; und dem vertraue ich, dass jetzt und am Ende alles wohl bestellt ist - Gott sei Dank, dass es für mich keinen Zufall gibt.

Siegfried Kibele

Gott gebührt Dank für seine Liebe, Güte und Treue, die er mir durch das Kreuz von Golgatha erwiesen hat. Er hat mir ermöglicht, unter diesem Kreuz meine Schuld abzulegen und dadurch Frieden mit ihm zu haben. Danken möchte ich auch für seine Führung und Bewahrung an jedem neuen Tag. Auch für die alltäglichen Dinge, die ich oft so selbstverständlich nehme: Für das Dach über dem Kopf, die Kleidung, das tägliche Brot und die Gesundheit. Auch für Kraft und Energie durch die ich eine Arbeit verrichten oder Sport treiben kann. Und wenn es durch dunkle Täler von Kummer, Not und Krankheit geht, hoffe ich auf seinen Beistand, so dass ich dann auch in diesen Situationen ihm dankbar sein kann.

Klaus Haug

Wir als Freitags-Hauskreis danken:

für viele Jahre des immer besseren Kennenlernens, erst als Freitags-Hauskreis in Vaihingen als Fortführung des Alphakurses und dann als Hauskreis in den Räumlichkeiten der Christuskirche in Ensing.

Für den guten Austausch und das Kennenlernen der verschiedenen Sichtweisen der biblischen Texte, den gemeinsamen Besuch von Veranstaltungen, Grillen auf dem Stückle, Filme schauen und einfach dem regelmäßigen offenen Austausch.

Wir erleben uns im Glauben und nehmen Impulse für unseren Alltag mit nach Hause.

Eine unserer letzten Aktionen, war die Mithilfe beim Umzug von Margit. Alle haben angepackt, es gab ein super Vesper und am Nachmittag waren alle Möbel aufgestellt und Margit konnte die erste Nacht in ihrer neuen Wohnung verbringen. Ein ganz praktischer Dank, dass alles geklappt hat und ein super Gemeinschaftserlebnis.

Das gemeinsame Lesen der Bücher im Rahmen der Gemeindeveranstaltungen wie z. B. 40 Tage ÜberLeben war auch sehr bereichernd und bietet Anlass für eine gezielte Teilnahme über einen begrenzten Zeitraum.

Keiner muss perfekt sein und das gegenseitige Eingeständnis von Situationen und Erlebnissen, bei denen man nicht perfekt oder falsch reagiert hat, das hat uns alle ebenfalls bereichert und ist einen großen Dank für die Offenheit wert

Ensingens Freitags Hauskreis

Dankbar zu sein, finde ich gut. Wir in Deutschland haben auch allen Grund dazu. Unsere Regierung ist bemüht, dass es uns auch in der derzeitigen Pandemie gut geht. Diese Demokratie macht es uns möglich, auch als

Christ ohne Angst leben zu können und das ist auch nicht selbstverständlich.

Dankbarkeit stimmt einen Menschen auch zur Freundlichkeit und Fröhlichkeit trotz mancherlei Beschwerden. Das Leben war und ist nicht immer leicht und doch weiß ich, und das habe ich auch immer wieder erlebt, dass ich nicht alleine bin. Jesus ist bei mir und das lässt er mich immer wieder erfahren. Das gibt mir Mut, auch in Notzeiten nicht auf meine Ängste zu starren, sondern mich in die Gemeinschaft mit ihm und seiner Gemeinde zu begeben. Dazu verhelfen mir immer wieder die gemachten Glaubenserfahrungen auch in besonders schwierigen Situationen. Mein Denkspruch, den ich bei meiner Konfirmation erhalten habe, war mir oft eine Stütze: „Welche auf ihn sehen, bekommen neue Kraft und ihr Angesicht wird nicht zuschanden.“ (Psalm 34,6)

Zwei Liedverse an die ich des öfteren denke möchte ich noch anfügen:

„Herr weil mich festhält deine starke Hand, vertrau ich stille Weil du voll Liebe dich zu mir gewandt, vertrau ich still. Du machst mich stark, du gibst mir frohen Mut, ich preise dich, dein Wille Herr ist gut.“

„Ist auch die Zukunft meinem Blick verhüllt, vertrau ich still. Seitdem

ich weiß, daß sich dein Plan erfüllt, vertrau ich still. Seh' ich nicht mehr als nur den nächsten Schritt, mir ists genug, Mein Herr geht selber mit.“

Ja, ich bin im Rückblick dankbar, für all die Erfahrungen die ich durch meinen Glauben an Jesus Christus machen durfte.

Traugott Götz

alle im Ort wohnen und wir uns immer wieder sehen können. Dankbar, dass dies nun wieder möglich ist und im Moment keine Kontaktbeschränkungen in dem Maße vorliegen, um Familienleben auch mit der Großfamilie leben zu dürfen.

Rahel Lötzke

Seit 2020 begleitet uns Corona. Da man sich nicht mehr so treffen konnte, habe ich angefangen mit Sarah im Kinderwagen und unserer Hündin Kira stundenlang spazieren zu gehen. Raus auf die Felder. Raus in die Natur. Ich bin dankbar für diese Zeit. Denn ich erkannte wie gut mir die frische Luft und Bewegung tut und welche Wunder Gott in der Natur geschaffen hat. Jetzt ist das auch schon 1,5 Jahre her und Sarah liegt nicht mehr im Kinderwagen, sondern will laufen und die Welt entdecken. Ich stelle fest wie schön es ist die Welt nun durch Kinderaugen zu entdecken und jeden Stein, jedes Blatt und jede Nacktschnecke zu begutachten. Ich bin dankbar Mutter sein zu dürfen und eine so tolle Familie zu haben. Dankbar, dass Sarah immer zu Oma und Opa darf. Dass ihre Tanten, Onkel, Cousinsen und Cousins

Neues Thema:

Alle Jahre wieder...

...kommt die Weihnachtszeit. Und viele freuen sich auf diese besonderen Wochen im Jahr, weil sie oft auch mit Ritualen, Traditionen und Dingen verbunden sind, die zur Vorbereitung, Einstimmung und dem Feiern des Weihnachtsfestes helfen.

Wir laden euch ein, uns Anteil zu geben an dem, was euch besonders hilft, die Advent- und Weihnachtszeit persönlich und/oder in der Familie zu erleben und zu feiern. Manchmal sind es ja Rituale oder Traditionen, die von den Eltern her oder als besondere Erfahrung von anderen ihren Platz bei uns gefunden haben. Wir freuen uns auf eure Beiträge.

Redaktionsschluss ist am

11. November!

Abschlussgottesdienst 40-Tage-Aktion

Am 22. August feierten wir als Region gemeinsam den Abschlussgottesdienst zu unserer Sommeraktion „40 Tage Kraft tanken“. Wir waren auf den Mayerhof in Kleinglattbach eingeladen und wurden dort auch freundlich zum Corona konformen „einchecken“ empfangen. Angesichts der etwas unsicheren Wetterlage waren die Stühle unter dem Dachvorsprung aufgestellt. Abendmahlstisch und Singgruppe haben unter einem Pavillon Stellung bezogen und im gegenüberliegenden überdachten Teil des „Salons“ saßen die Bläser bereit und eröffneten den Gottesdienst festlich. Etwa 50 Gäste aus beiden Bezirken folgten dann der letzten Predigt, die noch einmal zum Volk Israel in die Wüste führte. Zum zweiten Mal standen sie am Jordan und mussten sich entscheiden, ob sie Gott und seinem Wort vertrau-



en und in das gelobte Land ziehen - oder weiter in der Wüste umherwandern wollen. Die Frage des Vertrauens auf Gott ging dann auch mit uns mit, verbunden mit der Erinnerung, dass Gott sich in Jesus mit uns für immer verbunden hat und uns nie im Stich lässt, ja, dass er die Kraft ist, die uns zum Ziel bringen wird.



Zwischen Waisenhaus und Werkstatt

Renate und Claus Härtner berichten von ihrer Arbeit in Cambine/Mosambik

Renate und Claus Härtner lebten seit September 2014 in Mosambik im Südosten Afrikas. Im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Evangelisch-methodistischen Kirche in Mosambik und in Deutschland arbeiteten sie in der Missionsstation Cambine, zu der neben einem Theologischen Seminar etliche Schulen, Werkstätten und ein Waisenhaus gehören. Cambine liegt etwa sieben Autostunden nördlich der Hauptstadt Maputo, ca. 15 km von der Küste des Indischen Ozeans entfernt.

Claus Härtner unterstützte den Direktor der Missionsstation als Projektkoordinator. Dabei war er unter anderem für die Instandhaltung der vielen Gebäude auf dem Gelände zuständig. Der gelernte Pastor und Orthopädietechniker, der als Hobby »Reparaturen aller Art« angibt, fand hier immer eine Aufgabe.

Renate Härtner arbeitete in der Verwaltung des Waisenhauses »Carolyn Belshe«. Darüber hinaus bot sie Nähkurse für Frauen aus Cambine an mit dem Ziel, den Frauen ein kleines Einkommen zu ermöglichen.

Auch in Mosambik hatte die Coronapandemie Auswirkungen auf das Leben und Arbeiten. So wurden in der Nähwerkstatt neue Schnittmuster für Mund-Nasen-Bedeckungen ausprobiert und farbenfrohe Modelle unter anderem auch für das Krankenhaus in Chicuque hergestellt. In der Metallwerkstatt wurde durch den Einsatz von Solaranlagen eine Möglichkeit geschaffen »Sonnenwasser« (warmes Wasser ohne Stromkosten) zu nutzen. Zusätzlich hat Claus Härtner mit viel Geschick und technischem Verständnis aus Altteilen eine einmalige Händewaschanlage mit Fußpedal entwickelt.

Renate und Claus Härtner berichten am **2. November um 19.30 Uhr** in der Friedenskirche Vaihingen von den Erfahrungen und Herausforderungen ihres Dienstes.



Regionalisierung

Vor einiger Zeit hatten wir auch im Gemeindebrief davon berichtet, dass unsere Bezirke Mühlacker/Sersheim und Vaihingen an der Enz in Gespräch treten, um über eine engere Zusammenarbeit bis hin zu einem eventuellen Zusammenschluss der Bezirke nachzudenken. Um in diesen Gesprächen nichts zu übersehen bzw. zu überhören, werden wir dabei von zwei Personen aus dem Team der Gemeindeberatung der Süddeutschen Jährlichen Konferenz begleitet: Pastor Knut Neumann und Karin Marona. Das weitere Vorgehen sieht so aus, dass es zunächst ein Vorgespräch mit dem Team der Gemeindeberatung gibt, um sich gegenseitig kennenzulernen und Fragen bezüglich des Gesprächsprozesses zu klären. Danach geht die eigentliche Arbeit los. In einer „Spurgruppe“, die aus Vertretern beider Bezirke besteht, werden die weiteren Gespräche geführt. Aus dieser „Spurgruppe“ wird dann regelmäßig in die Gremien und Gemeinden berichtet, um den ganzen Prozess so transparent und nachvollziehbar wie möglich zu gestalten. Um auch eine breite Beteiligung zu ermöglichen, wurden in den Gemeinden Plakate aufgehängt, auf denen zu folgenden Fragen Kommentare und Anmerkungen notiert werden können:

- Was gewinnen wir bei einer engeren Zusammenarbeit / Vereinigung?
- Was könnten wir verlieren?
- Worauf wollen wir keinesfalls verzichten?
- Was wünsche ich mir? Welche Erwartungen habe ich?

Anmerkungen und Kommentare können gerne auch über die Communiapp oder per Brief / Mail ans Pastorat geschickt werden.

Bitte betet auch für ein gutes Gelingen dieses Prozesses.

Jugendreferent:in

Im Frühjahr haben wir in unseren Bezirkskonferenzen beschlossen, gemeinsam eine Stelle für einen Jugendreferenten bzw. Jugendreferentin zu schaffen. Eine Stellenausschreibung wurde erarbeitet und an verschiedene Ausbildungsstätten verschickt. Allerdings gab es bisher noch keine Bewerbungen. Bitte betet weiter dafür, dass sich eine geeignete Person für diese Stelle bewirbt.

SOMMER WG 2021

Unsere Sommer WG startete am Freitagabend in Vaihingen Enz. Über 30 Jugendliche und 8 Mitarbeiter machten sich in einem Doppeldeckerbus auf den Weg nach Italien in die Toskana. Die Sommer WG, die eigentlich nach Spanien gehen sollte, startete mit ca. einer Stunde Verspätung und dann ging es endlich los. Die Busfahrt war recht entspannt, auch wenn jeder ab München, nachdem eine weitere Reisegruppe eingestiegen war, nur noch sehr wenig Platz hatte. Der Start in Italien war nicht so toll und so auch die Stimmung. Als wir endlich um ca. 09:30 Uhr in Italien ankamen regnete es sehr und wir mussten noch einige Stunden draußen auf dem Gelände unserer Unterkunft warten. Als dann die Sonne rauskam und es den

ersten Mittagssnack gab wurde die Stimmung deutlich besser und es konnte so richtig losgehen. Danach konnten wir auch auf unsere Zimmer. Wir hatten ein großes Gruppenhaus und ein kleines mit noch ein paar Zimmern. Viele Zimmer waren



auch mit einem Bad ausgestattet -> Felix und der Rohrreiniger :). Das Küchenteam war übrigens der absolute Hammer! Wir bekamen rund um die Uhr sehr leckeres Essen. Angefangen hat es morgens mit dem Frühstück. Jeden Morgen gab es eine riesige Schüssel Birchermüsli dazu gab es Brot und Brötchen mit Nutella, Marmelade, Wurst und Käse. Während der Freizeit hatten wir zweimal einen Ausschlaftag, an dem dann auch gebruncht wurde. Mittags wurde immer ein Snack serviert. Mal durften wir uns Sandwich im Sandwichmaker machen, ein anderes Mal gab es ein Vesper oder sogar Nudeln mit Soße. Dazu gab es Obst und Müsliriegel. Abends wurde dann immer etwas Warmes gekocht. Von gefüllter Paprika, Wraps, Pizza aus dem Pizzaofen war alles dabei. Auch ein Grillabend mit vielen leckeren Salaten, verschiedenen Fleischsorten, Fisch und Pommes. Der absolute Höhepunkt war der Galaabend. Uns wurde ein fünfgängiges Menü gezaubert. Alle haben sich schick angezogen. Nach dem Essen wurde noch zu zwei Liedern getanzt und dank dem Crash-Kurs mittags von Josh haben wir das auch mehr oder weniger gut hinbekommen. Außer Essen haben wir natürlich noch viele andere coole Aktionen gemacht. Nachdem wir

morgens um 08:45 Uhr mit dem Frühstück starteten ging es meistens mit einem Impuls und anschließenden Kleingruppen weiter. Danach kam dann der Mittagssnack. Weiter ging es mit Programmpunkten wie Pool Party, Workshops, einem Geländespiel, Wasserschlacht einer Wanderung und vielem mehr. An 2 Tagen sind wir sogar an den Strand, der ca. eine Stunde von uns entfernt war, gefahren. Dort konnte man im Meer baden, Beachvolleyball spielen oder sich einfach nur bräunen. Zwischen den Programmpunkten oder auch an manchen Mittagen hatten wir immer wieder Freizeit, die oft zum Tischtennis spielen oder Zeit im Pool genutzt wurde. In den Kleingruppen aber auch bei den Impulsen beschäftigten wir uns viel mit dem Thema Jesus. Dazu gab es für jeden Impuls eine gestaltete Doppelseite in unserem Sommer WG-Heft mit dem Bibelvers zu dem Impuls und Punkten wie #Kerngedanken #Tiefer graben #Challenge oder #Special. Das waren zum Teil Fragen und Gedanken zu dem Impuls, auf die man in der Kleingruppe nochmal näher eingegangen ist. Wir hatten alle eine sehr schöne, lustige und actionreiche Zeit, die wir sehr genossen haben.

Laura Mayer

Wir fördern...

über den »Fonds Mission in Europa« zum Beispiel Versöhnungsarbeit auf dem Balkan

Das regionale Jugendcamp mit je zehn Teilnehmenden aus den Nachbarländern Albanien, Nordmazedonien und Serbien forderte die jungen Menschen mit dem Thema »Christus nachfolgen« heraus und ermutigte sie gleichzeitig, im Vertrauen auf Jesus Christus nicht müde zu werden.

Auf den ersten Blick mochte das Lager wie ein beliebiges Sommercamp ausgesehen haben. Superintendent Daniel Sjantas Hinweise zu den Hintergründen machen aber deutlich, dass es keineswegs ein Lager wie jedes andere

war: »Seit Jahrzehnten ist die Balkanregion sehr unruhig und instabil. Mehrere neue Länder entstanden in den letzten 30 Jahren. Geblieben sind Bitterkeit und Feindseligkeit. Wir alle wuchsen mit Vorurteilen auf – und der Ansicht, wir wären gut und die anderen schlecht.« Nun möchte die EmK in der Region zur Versöhnung beitragen.



weltmission@emk.de | www.emkweltmission.de

Spendenkonto: IBAN DE65 5206 0410 0000 4017 73; Ev. Bank | Stichwort: FMiE





„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ Wir wünschen dem Paar alles Gute und Gottes Leiten und Begleiten.

Gruß an unsere Kranken

All denen, die in diesen Tagen mit Krankheit, körperlichen Beschwerden und Verletzungen zu kämpfen haben wollen wir an dieser Stelle besonders grüßen und sie Gottes Fürsorge, Trost und Begleitung anbefehlen. Wir schließen sie und auch alle pflegenden Angehörigen in unsere Fürbitte mit ein. Gerade auch in aller Schwachheit gilt die Zusage des auferstandenen Christus: Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. (Matth. 28,20)

Hochzeit

Am 11. September haben Katharina Hinz (geb. Baumann) und Patrick Hinz ihren gemeinsamen Lebensweg unter Gottes Segen gestellt. Auf dem elterlichen Gartengrundstück wurde im kleinen Rahmen ein Gottesdienst gefeiert, bei dem Pastor Peter Witzenzellner den Trauspruch des Paares aus 2. Timotheus 1,7 entfaltete:



Thorben Wengert / pixelio.de

Konferenzfrauennachmittag gemeinsam erlebt

Der diesjährige Konferenzfrauennachmittag konnte wegen Corona leider nicht wie gewohnt vor Ort als Präsenzveranstaltung stattfinden. Umso schöner, dass er nicht wieder ganz ausfiel, sondern aufgezeichnet wurde und über Youtube angeschaut werden konnte. Dies nutzten einige Frauen, um wieder ein Stück Gemeinschaft zu erleben. Wir trafen uns bei Kaffee und Kuchen im Kapelle und schauten uns die Aufzeichnung gemeinsam an. Zeit um sich mal wieder ausführlich auszutauschen blieb natürlich auch.

Das Thema war „Begegnungen mit Gott“. In der Predigt ging es um Hagar, die ägyptische Sklavin von

Sara, die sexuell ausgebeutet und gedemütigt wurde bis sie es nicht mehr aushielt und in die Wüste floh, obwohl dort der sichere Tod auf sie wartete. Dort begegnete ihr „der Gott, der mich sieht“, diesen Namen gab Hagar Gott. Auch jetzt in dieser schwierigen (während der Lock-down-Phasen auch manchmal einsamen) Zeit, ist unser Gott ein Gott, der uns und unsere Nöte sieht. Diese Zusage gilt! Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass wir einen schönen Nachmittag miteinander verbringen konnten.

P.S. Der Frauennachmittag und weitere Konferenzveranstaltungen (Gottesdienste, Andachten) können auch weiterhin über www.emk-sjk.de angeschaut werden.



Einsegnungsgottesdienst

Um „LebensTräume und LebensRäume“ ging es im Einsegnungsgottesdienst am 3. Juli auf dem Mayerhof. Luisa Mayer und mit ihr Freunde, Familienangehörige und die Bezirks-gemeinde waren aufgerufen sich über ihre Träume Gedanken zu machen. Die wunderschöne Dekoration mit Blumen und schwebenden Luftballons bot den passenden Rahmen.

Die Predigt lenkte den Blick auf den „Träumer“ Josef und ermutigte alle Zuhörenden und besonders auch Luisa dazu, Träume nicht aufzugeben und sich vor der Zukunft nicht

zu fürchten, weil Gott nicht nur Josef durch die Höhen und Tiefen seines Lebens begleitet hat, sondern auch uns begleitet und uns immer wieder Lebensräume eröffnet. Der Bibelvers den Luisa sich für diesen Tag ausgewählt hatte passte dazu wunderbar: *„Der Herr selbst geht vor dir her. Er steht dir zur Seite und verlässt dich nicht. Immer hält er zu dir. Hab keine Angst, und lass dich von niemandem einschüchtern!“*

(5. Mose 31,8)

Bei einem Stehempfang mit leckerem selbst gebackenem Fingerfood gab es dann noch Zeit zum Begegnen und gratulieren.





Sommerfest des Seniorenkreises

Am 05. August trafen sich 11 Seniorinnen in Baumanns Garten in Sersheim, um gemeinsam einen fröhlichen und geselligen Nachmittag zu erleben. Der Blick wanderte ab und zu an den bewölkten Himmel, aber bis auf einige Tropfen blieb es trocken und warm.

Rosemarie und Traugott Götz hatten bereits Tische aufgestellt, festlich gedeckt und auch schon das Feuer für das spätere Grillen entzündet. Mit einer kurzen Andacht zum Stichwort „Quelle“ eröffnete Pastor Bauer den Nachmittag, bevor nach 2 Liedern die Kaffeekannen die Runde

machten und alle sich den gespendeten Kuchen schmecken ließen und Neuigkeiten austauschten. Der letzte Seniorenkreis lag schließlich auch schon über ein Jahr zurück!

Nach dem Kaffeetrinken folgte eine kleine Raterunde zu alten Schlagern sowie 2 amüsante Gedichte von Wilhelm Busch. Dann war auch das Lagerfeuer bereit und das mitgebrachte Grillgut konnte aufgelegt werden. Gemütlich klang der Nachmittag dann aus und viel zu schnell hieß es: Wer hilft noch mit beim Aufräumen?

Seniorencafé im Pflegeheim

Endlich war es wieder soweit: nach eineinhalb Jahren konnte am 07. August wieder ein Seniorencafé im Pflegeheim „Schlösslesbrunnen“ in Sersheim stattfinden. Schon ab 14 Uhr bereitete das Team den Raum passend zum Thema des Nachmittags vor: *Urlaub!*

Muscheln, Ansichtskarten und bunte Wiesenblumensträußchen schmückten die Tische, selbstgebackene Kuchen und Torten wurden aufgeschnitten und Liedblätter vorbereitet. Um 14.45 Uhr öffnete sich dann die Tür zum Saal und die Bewohnerinnen und Bewohner kamen oder wurden von den Mitarbeitenden des Hauses in stattlicher Anzahl herein

begleitet und blickten sich neugierig und voller Vorfreude um. Fast alle Plätze waren dann besetzt als Beate Heidingsfelder die Runde begrüßte und das Team noch einmal vorstellte. Dann war erst einmal Zeit zum Genießen: Kaffee und Tee wurde ausgedient und das Team der Gemeinde brachte die Kuchen an die Plätze, dabei fand jedermann und jedefrau etwas für den eigenen Geschmack.

Rosemarie Götz eröffnete danach den Programmteil mit Sprichworten, die es zu ergänzen galt. Beate Heidingsfelder lud anschließend zum Mitsprechen bei einem Quiz rund um Urlaubsorte, Flüsse, Sehenswürdigkeiten und Gegenstände im Reisekoffer ein. Ein „Glücksrad“ mit den Buchstaben des Alphabetes gab per Zufall vor, mit welchem Buchstaben die jeweiligen Dinge beginnen sollten. Zwischen den Raterunden wurde kräftig gesungen, begleitet von Martin Heidingsfelder an der Gitarre: bei den ausgesuchten Wander- und Volksliedern stimmte die große Runde immer wieder freudig mit ein. Mit einem dritten Ratespiel präsentiert von Jürgen Mayer fand der Programmteil seinen Abschluss. Pastor Bauer knüpfte in einem geistlichen Schlussimpuls an das Lied von Bill



Ramsey „Souvenirs, Souvenirs...“ an und lud dazu ein sich an die guten Dinge im Leben immer wieder zu erinnern und auch an Gott, der uns hinter ihnen immer wieder seine Liebe und Güte zeigt. Mit einem Vers aus Psalm 103 auf einer Erinnerungskarte konnten alle auch noch eine Erinnerung an den Nachmittag mitnehmen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Vorbereitungsteam und auch dem ganzen Team vom Haus am Schlossbrunnen für die Unterstützung.



Einschulungen in Sersheim

„Sei mutig und stark und fürchte Dich nicht...“ sang die zahlreich im Kapelle erschienene Gemeinde für Jana Rühle, Moritz Eckert und Timo Mayer, für die nach den Sommerferien ein neuer Lebensabschnitt begonnen hat. Als stolze Erstklässler bekamen sie nicht nur einen Gruß der Gemeinde in Form einer CD mit spannenden Geschichten, sondern vor allem Gottes Segen mit auf den Weg. Den sprach ihnen Sonntagschulleiter Tobias Schmitt zu. Gottes Begleiten und Segen gilt natürlich auch allen anderen, die nun wieder in die Schule gehen, oder die die

Schule gewechselt haben, Schülern und Lehrenden gleichermaßen. ☺

Nach der Segnung stürmten 13 neugierige und gespannte Kinder ins Obergeschoß um nach langer Zeit dort miteinander wieder Sonntagschule zu feiern.



Feier zum Abschluss des Kirchlichen Unterrichts

In mehrfacher Hinsicht besonders waren die zwei Einsegnungsgottesdienste, in denen acht Jugendliche zum Ende ihres Kirchlichen Unterrichts den Segen Gottes empfangen. Zum einen fanden diese Gottesdienste, die mehrfach verschoben werden mussten, nun im Freien beim „Stromhäusle“ rund um die Friedenskirche statt – und das Wetter spielte zur großen Erleichterung aller Beteiligten perfekt mit. Zum anderen wurden sie wieder musikalisch vom Posaunenchor der Evangelisch-methodistischen Kirche unter Leitung von Josua Brenner und vom Musikteam unter Leitung von Tobias

Blessing wunderbar mitgestaltet. Darüber hinaus bereicherte ein Liedvortrag von Sonja Röcker und Stefan Max den Gottesdienst. Auch die festliche Dekoration und der Blumenschmuck waren wieder eine Augenweide. In den Gottesdiensten nahm Pastor Bernhard Schäfer mit dem Thema „One Team – One Spirit“ Bezug auf die gerade stattfindende Fußball-EM. Besonders zwei Bereiche standen dabei im Mittelpunkt, die interessante Anknüpfungspunkte von Sport und Gemeinde boten. Im ersten der zwei Gottesdienste ging es um „Die Mannschaft“, also den Teamgedanken, das Zusammenspiel der einzelnen Bereiche, Gaben und Fähigkeiten. Nur in einem ausgewogenen Miteinander, im harmo-



Nora Graumann

Luisa Leikam

Philipp Christian

Valerie Hahn



Leni Weber Anna Seybold Manuel Wörner Silas Max

nischen Zusammenspiel der verschiedenen Mannschaftsteile ist Erfolg möglich. Die Jugendlichen wurden eingeladen, Teil dieser Mannschaft Gottes zu sein. Im zweiten Gottesdienst ging es dann um den „Mannschaftsgeist“, der im Mannschaftssport so entscheidend wichtig zu sein scheint. Für die Gemeinde ist der Mannschaftsgeist der Geist Gottes, der begeistert, begabt und bewegt. Der eine Atmosphäre der Annahme, Wertschätzung schafft, die „leistungsfördernd“ ist, d. h. die Gaben und Fähigkeiten erst so richtig zur Entfaltung bringt.

Dass die Jugendlichen einiges im Kirchlichen Unterricht gelernt haben, hatten sie beim KU-Abschlussabend, der im Vorfeld der Gottesdienste stattfand, bereits eindrücklich unter Beweis gestellt. Dar-

über hinaus bewiesen sie in den Gottesdiensten auch ihr Wissen rund um die Fußball-EM: in einer kleinen Quizrunde wurden sie beispielsweise nach den verschiedenen Mannschaftsnamen der teilnehmenden EM-Teams gefragt, nach EM-Spielorten, oder nach dem Maskottchen der EM (es heißt „Skillzy“ – hätten Sie es gewusst?). Die acht Jugendlichen empfangen nicht nur den Segen Gottes, sondern bekamen auch viele weitere gute Wünsche mit auf den Lebensweg. Und natürlich durfte auch ein passendes Geschenk nicht fehlen: ein EM-Trikot der deutschen Mannschaft sowie ein Andachtsbuch, das sie von den Gemeindevertretern Harald von Büren und Christine Häfner überreicht bekamen.



Ferienprogramm

Kistenweise Lego®-Steine, über 20m² Baufläche – bei diesem Anblick schlugen so manche Herzen höher. Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Vaihingen war die EmK Lego®-Stadt in den Räumen der Frie-



denkirche aufgebaut. Die Begeisterung der Kinder war groß und die Termine schnell ausgebucht. Da störte auch die Masken- und Testpflicht nicht allzu sehr. Nach der Begrüßung wurden noch kurz die Regeln erklärt. Dann ging es auch schon los mit dem Bauen. Als erstes galt es, ein Musterhaus nachzubauen. Zum einen, um die Stadt mit Häusern wachsen zu lassen. Zum anderen aber auch, um damit vertraut zu werden, wie man bauen kann und wo welche Steine zu finden sind. Es zeigte sich, dass es gar nicht so einfach ist, ein Musterhaus nachzubauen. Nachdem aber diese Hürde gemeistert war, wurden entweder vorgeschlagene Projekte oder eigene Ideen gebaut. Es ist immer wieder erstaunlich, welche Kreativität da zum Vorschein kommt und mit welcher Begeisterung die Kinder bei der Sache waren. In der Pause gab es als Stärkung Kuchen (vielen Dank für alle Kuchenspenden!) und Getränke. Zur Entspannung wurde dann jeweils noch ein kleiner Videoclip mit einer Lego®Bibelgeschichte gezeigt.

Es war sicherlich nicht das letzte Mal, dass die EmK Lego®-Stadt bei uns zu Gast war. Und wer weiß, vielleicht gibt es ja dann auch mal eine Aktion für Erwachsene!



Volleyball am Stromhäusle

Auch in diesem Jahr wurde in den Sommermonaten wieder fleißig Volleyball auf der Wiese beim Stromhäusle gespielt. Immer montags und freitags, wenn eben genügend Leute da waren und das Wetter gepasst hat, wurde gebaggert und gepirtscht was das Zeug hielt.

Flug.

Herzlich laden wir zum nächsten Senioren-Mittagstisch (ab 60 Jahre) am 28. Oktober um 11.45 Uhr in die Friedenskirche in Vaihingen ein. Vorausgesetzt die aktuellen Bestimmungen lassen es zu. Wir freuen uns über neue Gesichter in der Runde, es ist auch eine gute Möglichkeit, Nachbarn oder Freunde dazu einzuladen.

Wir bitten um Voranmeldung bis zum 25. Oktober 12.00 Uhr. Anmeldezettel werden noch rechtzeitig in allen Gemeinden ausgelegt, eine telefonische Anmeldung ist auch bei Bernhard Schäfer 07042-5303 möglich.

Conni Wörner

Mittagstisch für Senioren



Nach langer Pause haben wir es gewagt, den Senioren-mittagstisch wieder zu starten. Am 16. September

konnten wir unter Einhaltung der 3G-Regeln wieder 25 Gäste in der Friedenskirche begrüßen. Bei einem guten Essen und guten Gesprächen ging die Zeit vorbei wie im





Gottesdienste mit Pastor Stefan Reinhardt und Segnung der Einschulungskinder

„Was hat denn die lange Latte im Gottesdienstraum zu suchen?“ Diese Frage mag sich der eine oder die andere in den Gottesdiensten am 19. September in der Christuskirche Ensingen und der Friedenskirche Vaihingen gestellt haben. Denn Pastor Stefan Reinhardt, Leiter von „radio m“, war zu Gast und brachte diese Latte mit. Bald zeigte sich, welche Funktion sie hatte: es war eine Messlatte! Sie kam tatsächlich auch zum Einsatz: zunächst wurde Pastor Bernhard Schäfer vermessen, dann mussten er und einige weitere Freiwillig die Messlatte übersteigen. Solange sie tief hing, war es kein Problem. Aber irgendwann war die Messlatte zu hoch. Sie konnte nicht mehr überwunden werden. In seiner Predigt griff Pastor Stefan Reinhardt diese kleine Aktion auf und machte deutlich, dass Gott in Jesus Christus alle geistlichen Messlatten eingerissen hat. Es geht nicht darum, im Glauben besonders viel zu leisten, hoch und höher zu springen, sondern ganz aus der Gnade zu leben.

Stefan Reinhardt informierte auch über die Arbeit von „radio m“ und stand Rede und Antwort für alle Fragen rund um diese Arbeit der frei-

kirchlichen Radioagentur.

Im Gottesdienst in Vaihingen wurden auch die Einschulungskinder gesegnet. Stolz präsentierten sie ihre nagelneuen Schulranzen. Silke Hörnlen überreichte ihnen im Namen der Bezirksamtei eine gut gefüllte Vesperdose, damit sie gestärkt den Schulalltag be-



stehen können. Anschließend wurden sie von Silke Hörnlen und Pastor Bernhard Schäfer gesegnet.

Ökumenische Kinderbibeltage 29.-31. Oktober

Nachdem im vergangenen Jahr der geplante Kinderbibeltag abgesagt werden musste, können in diesem Jahr nach aktuellem Stand die Kinderbibeltage in der Friedenskirche in gewohnter Weise stattfinden. Das Vorbereitungsteam ist bereits fleißig am Planen und Vorbereiten.

Start ist am Freitag, 29. Oktober um 15.30 Uhr. Am Samstag geht es dann von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr weiter. Den Abschluss bildet der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr.

Inhaltlich geht es unter dem Titel „Meine Welt ist voller Fragen“ um Erfahrungen und Erlebnisse rund um die Themen Segen und Gebet. „Leseratte“ und „Naseweis“, die Begleitfiguren während dieser Tage, gehen Fragen wie „Wer hat eigentlich Gott entdeckt?“ oder „Warum gibt es große und kleine Menschen?“ oder „Kann man mit Gott reden?“ nach.

Einladungsflyer mit Anmeldungen werden rechtzeitig in den Gemeinden ausgelegt.

Um besser planen zu können, gibt es dieses Mal einen Anmeldeschluss: Mittwoch, 27. Oktober.

Treff Punkt ● gemeinsam unterwegs

Nette Leute treffen – etwas erleben – den Alltag unterbrechen – einen Punkt machen – Pause – durchatmen – neu starten...

Herzliche Einladung zu einer neuen Möglichkeit Gemeinschaft zu erleben....

- An **einem** Samstag (bevorzugt) im Monat
- Ausflug, Wanderung, Museum, Stadtführungen in der Umgebung, Theater, Oper, Konzert, Essen gehen...und was uns sonst noch so einfällt.
- Ideen immer gerne willkommen
- Manchmal mit den Öffentlichen, manchmal Privat PKWs (Fahrgemeinschaft)
- Manchmal den ganzen Tag, manchmal nur abends
- Für alle Generationen!!!
- Regional!!!
- Nicht perfekt organisiert, aber vorbereitet... unterwegs mit Freunden
- Manchmal spontan, manchmal mit Voranmeldung
- Immer mit den 3G (geimpft, genesen, getestet) und nach den aktuellen Corona Regeln



Samstag, 9. Oktober

Neckarschiffahrt ab Wilhelma nach Marbach

Abfahrt Vaihingen Bahnhof 9:39 Uhr (mit 3x umsteigen)

Ab Wilhelma 11 Uhr mit dem Schiff Ankunft Marbach 13.40 Uhr

Rückfahrt S-Bahn Marbach- Vaihingen nach Bedarf

Kosten Schiff Erw. 19.- Euro/Kinder(5-18J.)7.-; Familienticket 39.-;

VVS Tages- Gruppenticket je nach TN 4-10 Euro und pers.

Ausgaben auf dem Schiff oder in Marbach

Bitte anmelden bis spätestens Sonntag 3. Oktober

(für Kurzfristige, selbst Karte besorgen)

Samstag 6. November

Theaterabend „Willkommen bei den Hartmanns“

In der Komödie am Marquardt in Stuttgart um 20 Uhr

Karten für 14,20/20,80/24,10/28,50 Euro

(bitte bei Anmeldung angeben)

Nach dem gleichnamigen Film

Fahrt nach Absprache mit VVS oder PKW

Anmeldeschluss wegen VVK für gem. Bestellung am 10. Oktober,

danach selbst bestellen

Anmeldung nur schriftlich bei Sabine Baumheuer mit Namen, Adresse, Telefon, Personenzahl

sekretariat@emk-vaihingen.de oder über unsere communi app



jugendkreis- programm

24.09. - Casual Friday

01.10. - Burger Party

08.10. - Casual Friday

15.10. - Felix Besuchen

22.10. - Casino Abend

29.10. - Casual Friday

05.11. - FERIEN

12.11. - Quiz Abend

19.11. - Casual Friday

26.11. - Beachvolleyball

03.12. - Game-Day

10.12. - Casual Friday

17.12. - Weihnachtsfeier

Immer Freitags von 20 - 22 Uhr

Stromhäusle - EmK Vaihingen/Enz

Milena Blessing - 015736543945

comuni

Die App um deine Community zu vernetzen
Seit einigen Wochen haben wir auf unseren Bezirken in Vaihingen und Mühlacker/Sersheim unsere jeweils eigene Bezirksapp und auf dem Bezirk Vaihingen knapp 70 Installationen auf Endgeräten. Schnell und unkompliziert gibt es neue Infos, können Anfragen, Gesuche, Angebote eingetragen und weitergegeben werden. Gruppen können sich vernetzen, Mitglieder einzeln angeschrieben werden (Chats wie bei WhatsApp, Threema, etc.) , die Daten sind sicher und jeder registrierte Teilnehmer kann mitmachen. Natürlich können auch die Apps anderer Bezirke installiert werden, so bekommt man Informationen über den Tellerrand hinaus.

Und hier findest Du das Tutorial mit vielen Erläuterungen und Erklärungen: und auch auf YouTube findet man viele Erklär-Videos



Um die App richtig nutzen zu können, sich in Gruppen anzumelden, alle Texte lesen zu können, selbst etwas zu erstellen und die Personen mit ganzem Namen zu sehen, müsst ihr euch registrieren. Natürlich ist auch die etwas eingeschränkere Nutzung nur durch Lesen möglich. Diese App lebt vom Mitmachen, wer also Lust hat etwas zu veröffentlichen, kann das sehr gerne tun. Bei allen Fragen stehe ich gerne zur Verfügung und versuche sie zu beantworten.

Diese App ist ein Schaufenster oder Schaukasten unserer Gemeinden und deshalb darf der Hinweis auf die App gerne an kirchenferne Menschen und Interessierte weitergegeben werden.



Wir haben bereits über 40 registrierte Benutzer und es dürfen noch mehr werden (nur mit Registrierung kann man auch alles sehen und mitmachen). Jeder kann dort auch aktiv schreiben oder Beiträge einstellen, die anderen Teilnehmer findet ihr z. B., wenn ihr unter Nachrichten auf das + geht. Es können dort auch private Chats geschrieben werden, wie bei Threema oder WhatsApp. Gerne stehe ich für alle Fragen oder Hilfe zur Verfügung. Unser Ziel ist es, alle WhatsApp App oder Threema Gruppen in Zukunft unnötig werden zu lassen und über unsere App zu kommunizieren.

Die Installation ist ganz einfach über den QR-Code möglich.

Sabine Baumheuer



Vaihingen an der Enz



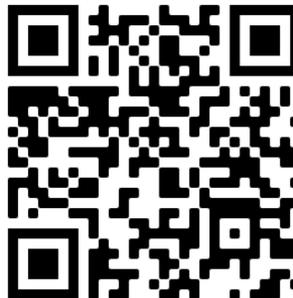
Mühlacker/Sersheim



Vaihingen an der Enz



Mühlacker/Sersheim



Vaihingen an der Enz



Mühlacker/Sersheim

Herzlich willkommen zurück:

Bertil, Paola und Alina Götz wurden vom Bezirk Nürtingen auf unseren Bezirk überwiesen. An dieser Stelle ein herzliches willkommen! Wir freuen uns, dass ihr wieder da seid, nachdem wir euch ja im Jahr 2019 nach Nürtingen überwiesen hatten, ist es so eine Art „heimkommen“.



An dieser Stelle grüßen wir auch alle, die gerade in besonders herausfordernden Situationen stecken, gesundheitlich, beruflich, familiär. Wir denken aneinander und stehen in der Fürbitte füreinander ein.

Kirchliche Trauungen

Liebe Gemeinde,

wie die meisten von euch wahrscheinlich schon mitbekommen haben, fand am 24. Juli unsere kirchliche Trauung statt. Wir hatten einen wunderschönen Tag mit tollem Wetter, vielen herzlichen Glückwünschen, leckerem Essen und einem Abendprogramm mit vielen netten Überraschungen. Anschließend genossen wir unsere Flitterwochen in Paris und auf Teneriffa und warten mittlerweile darauf, Anfang Oktober nach Tübingen umziehen zu können. Dort werde ich mein Biologiestudium beginnen, während Tristan weiterhin Medizin studiert. Wir blicken dankbar auf die letzten ereignisreichen Wochen zurück, freuen uns aber auch sehr auf einen neuen gemeinsamen Lebensabschnitt in Tübingen.

Herzlichen Dank euch, für eure Beglückwünschungen und all eure Begleitung im Gebet!

Viele Grüße von Sarah und Tristan Laukner

Liebe Gemeinde, am 31. Juli konnte bei bestem Wetter endlich unsere kirchliche Trauung mit anschließender Hochzeitsfeier stattfinden. Ganz herzlich möchten wir uns bei allen für die lieben Glück- und Segenswünsche und Geschenke bedanken. Ein besonderer Dank geht an Toby Zucker für die wunderbare Gestaltung unseres Traugottesdienstes. Wir hatten einen traumhaften und unvergesslichen Tag! Viele Grüße aus Karlsruhe von Fabian & Annika Thomas, geb. Bildmann.



Von Herzen möchten wir uns für all die Glückwünsche, Gratulationen und Gebete für uns und für Sonnenschein bedanken, die unseren Hochzeitstag am 28. August unter freiem Himmel so besonders gemacht haben!

Liebe Grüße aus Waiblingen senden euch Bettina (geb. Mann) und Julian Schmidgall

Taufe

Im Gottesdienst am 8. August wurde Lara Zucker, Tochter von Jasmin und Michael Zucker, in der Friedenskirche getauft. Als Taufspruch wurde ihr der Bibelvers aus 1. Mose 28,15a mit auf den Weg gegeben: *Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch gehst.*



Aufnahme in die Kirchengliedschaft

Am 1. August durften wir in einem Open Air Gottesdienst am Stromhäusle bei überraschend trockenem Wetter drei Personen in die Gliedschaft unserer Kirche aufnehmen. Denise Riedel und Bernhard und Mareike Baumheuer haben sich zu diesem Schritt entschlossen. Der Gottesdienst wurde vom Posaunenchor umrahmt. Pastor Peter Witten-

zellner löste ein Versprechen ein, dass er Bernhard und Mareike gegeben hat und wirkte im Gottesdienst mit. Im Anschluss gab es einen kleinen Sektempfang und alle gratulierten und freuten sich mit unseren drei neuen Mitgliedern.

Neuer Termin Gliederaufnahme

Am 28. November, also dem 1. Advent, feiern wir in Vaihingen traditionell miteinander das Fest der Aufnahme in die Kirchengliedschaft. Immer wieder ist es in unserem Leben wichtig, klare Entscheidungen zu treffen. Wer Kirchenglied in der Evangelisch-methodistischen Kirche werden will, vollzieht eine Entscheidung des Glaubens. Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) ist ein Teil der Kirche Jesu Christi. Sie erhebt keinen Absolutheitsanspruch, aber sie lädt ein zu einem verbindli-



chen „Ja“ zu Jesus Christus und zu seiner Gemeinde.

Bei der Aufnahme in die Kirchengliedschaft wird der Glaube an Jesus Christus mit der Beantwortung folgender Fragen bekannt:

(1) Bekennst du dich zu Jesus Christus als deinem Erlöser, vertraust du allein auf seine Gnade und versprichst du, ihm als deinem Herrn nachzufolgen?

(2) Nimmst du Gottes befreiende Kraft an, um allem Bösen und aller Ungerechtigkeit zu widerstehen und Gutes zu tun?

(3) Entsagst du dem Bösen und wendest du dich von der Sünde ab?

(4) Willst du ein treues Glied der heiligen Kirche Christi bleiben und dich an ihrem Dienst in der Welt beteiligen?

(5) Willst du dich zur Evangelisch-methodistischen Kirche halten und sie in ihrem Auftrag unterstützen?

(6) Willst du dich am Leben der Gemeinde beteiligen und sie durch Gebet, Mitarbeit und regelmäßige Gaben fördern?

(7) Willst du dich mit uns im Bekenntnis des Glaubens verbinden, wie er uns in den Schriften des Alten und Neuen Testaments bezeugt ist?

Wer Fragen dazu hat, wer mit dem Gedanken spielt, auf das große „JA“ Gottes mit seinem „JA“ zu antworten und das auch vor der Gemeinde zu bezeugen, der ist herzlich eingeladen und darf sich bei Bernhard Schäfer, Harald v. Büren oder Sabine Baumheuer melden.



Ein Vorbereitungsabend zum Thema „Ein Ja finden“ – die Aufnahme in die Kirchengliedschaft – findet nach Absprache statt.

Herzliche Einladung zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen auf dem Bezirk Mühlacker/Sersheim

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Ansprechpartner
Dienstag	wöchentlich	15.30 Spielgruppe für Kinder von 6 Monate bis 3 Jahre	Sersheim	Rahel Lötzke 0176/60732242
	wöchentlich	17.45 Bibelgespräch	Mühlacker	
	zweiwöchentlich	18.27 Teenykreis	Sersheim	Kathi Hinz 0176/84384332
	zweiwöchentlich	20.00 Hauskreis	Sersheim	Beate Heidingsfelder 07042/93144
Mittwoch	zweiwöchentlich	9.30 Bibelstunde Frauentreff	Sersheim	
	zweiter im Monat	14.30 „Begegnung am Nachmittag“	Mühlacker	Inge Bachner 07041/5476
	zweiwöchentlich	17.00 Kirchlicher Unterricht	Vaihingen	
	wöchentlich	19.45 Gebetstreff	Sersheim	Rosemarie Götz 07042/34227
Freitag	erster im Monat	14.30 Seniorenkeis „Schöpfrad“	Sersheim	
	zweiwöchentlich	20.00 Hauskreis „Öku“	Sersheim	Jürgen Mayer 07042/32578
Sonntag	erster im Monat	09.00 Gottesdienst	Mühlacker	
	letzter im Monat	09.00 Gottesdienst	Sersheim	
	wöchentlich	10.00 Gottesdienst mit Sonntagsschule, anschl. Kirchkaffee	Sersheim	Sonntagsschule Tobias Schmitt 07042/814880
	wöchentlich	10.00 Gottesdienst	Mühlacker	
	letzter im Monat	10.30 Gottesdienst anschl. Gemeindegastessen	Mühlacker	

weitere Infos und aktuelle Termine finden sie unter www.emk-sersheim.de und www.emk-muehlacker.de
Ansprechpartner Pastor Gerhard Bauer, Tel. 07041/6608; Handy 0157/7641-5009; Mail gerhard.bauer@emk.de

Herzliche Einladung zu den regelmäßigen Veranstaltungen im Stromhäusle

Außerhalb der Schulferien, Am Galgenfeld 5, Vaihingen

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung	Alter	Ansprechpartner
Montag	Wöchentlich	18.30 Teeniekreis	11-15	Mareike Schray mareikehf@gmail.com
Mittwoch	Wöchentlich	19.30 Plug-In Hauskreis	20-35	Tamara Schäfer tamara-tami.schaefer@gmx.de
Freitag	Wöchentlich	20.00 Jugendkreis	Ab 16	Milena Blessing
Sonntag	Monatlich nach Plan	10.00 Jugendkirche	Ab 13	
	4-6x Jährlich	18.00 Girls Night	Ab 13	A. Hunt 07042-2838322

Weitere Infos über das Gemeindebüro 07042 5303 vaihingen.enz@emk.de

Herzliche Einladung zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen auf dem Bezirk Vaihingen an der Enz

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Ansprechpartner
Montag	wöchentlich	Sportgruppe ab 15 Jahre (Hallenfußball)	Ensing	Joel Schäfer joel-schaefer@gmx.de
	zweiwöchentlich	Hauskreis	Oberriexingen	J. Brett (Ort erfragen) 07042/12722
	wöchentlich	Hauskreis	Vaihingen	G. & H. von Büren 07042 / 818133
Dienstag	letzter im Monat	Seniorenkreis ab ca. 60 Jahre	Vaihingen	A. Hörnlen 07044/970114
	wöchentlich	Jungschar 6-12 Jahre	Vaihingen	B. Schäfer 07042/ 5303
	nach Absprache	Internetcafé	Vaihingen	U. Häfner 07042/93270
Mittwoch	wöchentlich	Bezirksgebetskreis	Vaihingen	Conni Wörner 07042/ 817669
	zweiwöchentlich	Mit der Bibel im Gespräch	Ensing	B. Schäfer 07042/5303
	zweiwöchentlich	Hauskreis	Vaihingen	B. Schäfer 07042/5303
Donnerstag	wöchentlich	Mutter-Kind-Gruppe 0- 3 Jahre	Vaihingen	D. Salzer 07042/
	wöchentlich	Lauftreff	Vaihingen	J. Kaucher 07042/21933
	wöchentlich	Posaunenchor	Vaihingen	J. Brenner 0177/7805324
Freitag	zweiwöchentlich	Hauskreis	Ensing	Christine Häfner 07042 / 93270
Sonntag	3x im Monat	Gottesdienst	Ensing	B. Schäfer 07042/ 5303
	wöchentlich	Gottesdienst mit Kleinkindbetreuung, Sonntagsschule, und Online-Übertragung	Vaihingen	B. Schäfer 07042/ 5303 M. Wagner 07042/16264

Weitere Infos und aktuelle Termine finden Sie unter www.emk-vaihingen.de
Ansprechpartner Pastor Bernhard Schäfer, Tel. 07042/5303; Handy 0151/58124906; Mail bernhard.schaefer@emk.de



Wir suchen DICH

Damit wir unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen aus der Friedenskirche auch Online übertragen können, benötigen wir deine Hilfe. Starte DU die Übertragung und entscheide welches Kamerabild gesendet wird. Dafür sind keine technischen Vorkenntnisse notwendig. Unterstütze das Technikteam und melde dich dafür im Sekretariat oder bei Gunther Brett.



Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Mühlacker

www.emk-muehlacker.de
www.emk-sersheim.de

Christuskirche in Mühlacker

Jörgenwaag 4
75417 Mühlacker

Kapelle in Sersheim

Sedanstr. 18
74372 Sersheim

Pastor

Gerhard Bauer
Jörgenwaag 4
75417 Mühlacker
Telefon: 07041/6608
Fax: 07041/940685
Email: gerhard.bauer@emk.de

Bankverbindung

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE18 6665 0085 0000 9834 54
BIC: PZHSDE66XXX

Redaktion Gemeindebrief

Gerhard Bauer, Bernhard Schäfer, Sabine Baumheuer
Email: sekretariat@emk-vaihingen.de

Satz und Layout

Gunther Brett

Korrekturlesen

Meike Blessing

Druck

Blessings 4 you GmbH
70499 Stuttgart-Weilimdorf

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief November bis Februar 2022: 11.11.2021

Die Redaktion behält sich Änderungen und Veröffentlichungen von Beiträgen vor.

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Er finanziert sich über Spenden.
Die Herstellungskosten belaufen sich auf etwa 1,50 Euro pro Stück. Auflage: 330 Stück.

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pastor bzw. dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Vaihingen an der Enz

www.emk-vaihingen.de

Friedenskirche in Vaihingen

Salzäckerstr. 7
71665 Vaihingen an der Enz

Christuskirche in Ensingén

Hintere Gasse 13
71665 Vaihingen-Ensingén

Stromhäusle

Am Galgenfeld 5
71665 Vaihingen an der Enz

Pastor

Bernhard Schäfer
Salzäckerstr. 7/1
71665 Vaihingen an der Enz
Telefon: 07042/5303
Fax: 07042/5334
Email: bernhard.schaefer@emk.de

Bankverbindung

KSK Ludwigsburg
IBAN: DE97 6045 0050 0008 8055 13
BIC: SOLADES1LBG

Unsere Erde

Die Erde, die der Herr gemacht,
ist unser Platz zum Leben.
Er hat sie für uns ausgedacht,
und hat sie uns gegeben.
Nicht uns allein, wir haben auch
Gesellschaft: Tiere, Baum und Strauch.

Schau dich mal um: die Blumen blüh'n;
sie leuchten uns zur Freude.
Die Hügel, Wiesen, Bäume grün -
welch schöner Tag ist heute!
Doch nicht nur heut': das ganze Jahr
stellt sich in voller Schönheit dar.

Sieh' nur die Tiere: klein und groß,
sie schwirren oder springen;
sie fliegen, manche schleichen bloß,
horch: and're können singen.
Und da, wo wir in Eintracht steh'n:
gemeinsam ist das Leben schön.

Herr, dir sei Dank für diese Welt,
für unsern Platz zum Leben.
Du hast uns an den Platz gestellt,
den Auftrag uns gegeben:
„Bewahrt die Welt, habt gut drauf acht,
wie ich sie für euch ausgedacht!“

Gisela Kibele

Adresse: